

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
16.02.2017	19.15 Uhr	21.00 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT: Inga Köstner, Vorsitzende
Maren Gagelmann, Protokollführerin

BEIRAT: siehe anliegende Liste

Gäste: Stefan Prigge, Friedhelm Behrens (swb)
Marc Erigson (Sparkasse Bremen)
Horst-Günther Feldmann (Polizeirevier Horn)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.01.2017
3. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
4. Gasumstellung in Horn-Lehe – vom L-Gas zum H-Gas
5. Engagement der Sparkasse Bremen im und für den Stadtteil Horn-Lehe
6. Beschluss der Satzung zur Wahl des Jugendbeirates Horn-Lehe
7. Anträge des Beirates
 - Haushaltsantrag Sporthallenneubau TV Eiche Horn/OS Ronzellenstraße
 - Unterstützung Kita-Investorenmodell an der Leher Heerstraße
8. Globalmittelanträge
 - Initiativantrag des Beirates – Unterstützung der Initiative temporäre Spielstraße (Tietjenstraße) und Begleitung der ersten sechs Termine durch den Verein SpielLandschaftStadt e. V. (Beschluss des Fachausschusses Soziales, Kultur und Sport vom 01.12.2016), Förderung bis zu 1.000 €
9. Mitteilungen des Beiratssprechers
10. Mitteilungen des Orsamtes
11. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die anwesenden Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

Die Tagesordnung wird einstimmig ohne Änderungen angenommen.

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.01.2017

Das Protokoll wird einstimmig ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 3: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu TOP 4: Gasumstellung in Horn-Lehe –vom L-Gas zum H-Gas

Herr Prigge von der swb erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation, wie das große Projekt der Gasumstellung von L-Gas (Low-Gas) auf H-Gas (High-Gas) verlaufen soll. In den Städten Bremen

und Bremerhaven sowie in den südlichen Nachbargemeinden Stuhr, Weyhe und Thedinghausen versorgt Wesernetz als lokaler Netzbetreiber alle Gaskunden aktuell mit L-Gas. Dieses werde teils in Deutschland gewonnen, teils aus den Niederlanden importiert. Durch Risiken bei der Gewinnung des L-Gases in den Niederlanden komme es in den nächsten Jahren zu einem kontinuierlichen Rückgang der Exportmenge, da es seit Jahren zu Erdbeben und Gebäudeschäden komme und Bürgerinitiativen dort einen politischen Druck erzeugten. Das künftige H-Gas komme aus der Nordsee, Russland und aus Norwegen. Es habe einen höheren Energiegehalt als L-Gas. Es gebe etwa 170.000 Haushalte im Umstellgebiet. In Horn-Lehe seien circa 4.500 Haushalte betroffen.

Vor der Umstellung müssten Monteure nun prüfen, ob die Gasgeräte in den Haushalten und Betrieben an das neue Gas angepasst werden können. In Bremen existieren laut Herrn Prigge rund 16.500 unterschiedliche Gerätetypen, die im Rahmen von insgesamt 374.000 Hausbesuchen geprüft werden. Ein bis zwei Prozent aller Geräte seien nicht geeignet für die Umstellung auf H-Gas. Diese Geräte müssten dann technisch angepasst oder erneuert werden. Dies betreffe in erster Linie ältere Geräte (über 30 Jahre alt). Es komme allerdings auch vor, dass in Deutschland nicht zugelassene Geräte entdeckt werden. Diese kämen teilweise aus Polen oder aus Tschechien und müssten ebenfalls ausgetauscht werden, da hiervon Gefahr für Leib und Leben ausgehen könne. Die Gasumstellung sei eine langwierige und kostenintensive Maßnahme. Deshalb würden die Umstellungskosten auf alle Gasnutzer in Deutschland verteilt.

Mit den ersten Informationsschreiben, die in sieben Sprachen verfasst wurden, haben alle betroffenen Haushalte sechs Wochen vor dem geplanten Monteurbesuch von der Wesernetz GmbH eine umfangreiche Broschüre erhalten mit Erläuterungen zum weiteren Vorgehen. Telefonische Beratung gebe es unter der kostenlosen Rufnummer von Wesernetz GmbH unter 0800-3594040.

Auf Nachfrage von Herrn Drechsel teilt Herr Prigge mit, der Anteil der Gaskunden liege in diesem Gebiet bei etwa 80 Prozent.

Auf Nachfrage von Herrn Eichner teilt Herr Prigge mit, dass kein Haushalt während der Umstellungsphase mit Beeinträchtigungen bei der Gasversorgung rechnen müsse. Die direkte Umstellung auf H-Gas würde der Kunde nicht merken.

Ein Anwohner möchte wissen, wie die Umstellung bei gerade neu angeschafften Gasgeräten verlaufe. Herr Behrens erklärt, auch in diesem Fall müsse ein Monteur zur Erfassung des Gerätes und etwa ein halbes Jahr später wieder zur Anpassung vorbeikommen. Die Qualitätssicherung sei sehr wichtig. Bei neuen Geräten dürften aber keine Probleme zu erwarten sein.

Herr Eichner erkundigt sich, ob auch gasbetriebene Fahrzeuge umgestellt werden müssen. Herr Prigge verneint dies.

Frau Stuck fragt, ob Haushalte, die bisher mit Öl statt mit Gas versorgt wurden, die Kosten für den Wechsel und den Anschluss zur Gasnutzung bezahlen müssen. Herr Prigge teilt mit, dass nur Häuser mit Gas versorgt werden können, bei denen es auch Anschlüsse hierfür gebe. Eine Umstellung und die Anschlüsse an diese Häuser müssten die Kunden tragen. Dies sei insbesondere sehr teuer, wenn die Haushalte weit entlegen von Versorgungsleitungen seien.

Frau Köstner dankt Herrn Prigge und Herrn Behrens für die Informationen.

Die Beiratsmitglieder nehmen die Ausführungen von Herrn Prigge zur Kenntnis.

Zu TOP 5: Engagement der Sparkasse Bremen im und für den Stadtteil Horn-Lehe

Herr Erigson von der Sparkasse Bremen erklärt, die Sparkasse Bremen wurde im Jahr 1825 als Bürgerinitiative gegründet. Laut Satzung gebe es eine Verpflichtung, dass die nicht für Rücklagen benötigten Überschüsse für gemeinwohlorientierte Zwecke verwendet werden. Anhand einer PowerPoint-Präsentation zeigt er verschiedene Punkte auf, durch die das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Bremen als zentrale Verpflichtung deutlich wird. So komme der Geschäftserfolg der Sparkasse den Bremerinnen und Bremern unmittelbar zugute. Jährlich werden vier Milli-

onen Euro für vielfältige Förderaktivitäten an Kinder und Jugendliche, Sport, Umwelt und Soziales sowie Kunst und Kultur, Wissenschaft und Bildung vergeben. Auch die Böttcherstraße sei seit über 25 Jahren in der Obhut der Sparkasse Bremen.

Im Stadtteil Horn-Lehe werden vielen Vereine und Institutionen unterstützt wie beispielsweise die Freunde des Rhododendronparks, die Jugendfeuerwehr Lehesterdeich, der Schulverein Philipp-Reis-Straße, Alten Eichen, der Sehbehindertenverein, die evangelische Kirchengemeinde Horn und das Hospiz Horn.

Viele Wettbewerbe wurden von der Sparkasse Bremen veranstaltet, wie zum Beispiel

- „gemeinsam gut!“: Stadtteilinitiative der Sparkasse Bremen
- „Bremen macht Helden“: Sonderfonds für Kinder- und Jugendprojekte
- Bremer Bürgerpreis: Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement
- Junge Kunst Bremen: Unterstützung talentierter junger Künstlerinnen und Künstler aus der Region

Frau Köstner ergänzt, dass es einen Flyer der Sparkasse Bremen gebe, mit dem sich Vereine und Institutionen bewerben können für die Aktion "Gutes von Nebenan". Das Ortsamt Horn-Lehe habe diesen Flyer an verschiedene Einrichtungen im Stadtteil versandt, u. a. an die Schulen, Kindergärten, das Jugendhaus oder an den TV Eiche-Horn.

Herr Feller, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit der Bremer Seniorenvertretung, hält das vorgestellte Engagement der Sparkasse Bremen für sehr gut, kritisiert aber auf der anderen Seite die Schließung von Filialen bzw. den Rückbau von Filialen in Automaten-Räume, so wie im aktuellen Fall die Filiale in der Kopernikusstraße. Diese Rationalisierungsmaßnahmen seien nicht bürgernah und den Kunden würden so erhebliche zusätzliche Wege auferlegt. Für die vielen in diesem Gebiet wohnenden Senioren oder für Menschen mit Behinderung sei es sehr problematisch, da diese Automaten-Räume zu eng seien und hier oft ein großer Andrang herrsche. Außerdem fehlten Sitzgelegenheiten. Er befürchtet, dass die jetzt aufgestellten Automaten in der Kopernikusstraße bald wieder abgebaut werden, damit das Gebäude von der Sparkasse verkauft werden könne.

Herr Erigson versichert, dass dieser Standort als Automaten-Filiale erhalten bleibe. Eine Überprüfung zur besseren Gestaltung des Automaten-Raumes stelle er in Aussicht, ebenso die Schaffung von Sitzgelegenheiten und weitere Überweisungsautomaten.

Er teilt mit, die Sparkasse Bremen mache es sich nicht leicht, Filialen zu schließen. Allerdings habe man in den letzten Jahren einen erheblichen Rückgang der Kundenfrequenz am Schalter der Filiale feststellen müssen. Er betont, dass andere Filialen mit Kundenberatern in der näheren Umgebung gut zu erreichen seien. In diesen Filialen werden für älteren Menschen Workshops für das Onlinebanking angeboten, außerdem könnten über so genanntes Telebanking Überweisungen getätigt werden.

Herr Feller kritisiert weiter, dass die Seniorenvertretung bei solchen gravierenden Veränderungen wie die Schließung einer Filiale viel zu spät eingeschaltet werde.

Herr Erigson entgegnet, die Sparkasse Bremen habe seit einem Jahr klar und offen kommuniziert, dass eine Umwandlung der Filiale in der Kopernikusstraße in einen Automatenstandort vorgenommen werde solle.

Herr Hintmann betont als vom Beirat Horn-Lehe gewählter Seniorenvertreter, dass es im Stadtteil Horn-Lehe sehr viele ältere Menschen gebe, die auf Filialen angewiesen seien, die mit Mitarbeitern besetzt seien. Viele Senioren würden sich an Automaten nicht mehr zurechtfinden und bräuchten Hilfe von Bankangestellten. Auch das persönliche Gespräch sei ihnen sehr wichtig.

Herr Erigson führt aus, dass die Sparkasse insbesondere in Kooperation mit Pflegeeinrichtungen mobile Finanzdienstleistungsangebote vorhalte.

Frau Köstner teilt mit, der Beirat Horn-Lehe habe sich im letzten Jahr intensiv mit dem Thema der Schließung der Sparkassen-Filiale in der Kopernikusstraße befasst. Der politische Einfluss des Beirates wäre an dieser Stelle äußerst begrenzt. Die unternehmerische Entscheidung obliege einzig der Sparkasse.

Herr Drechsel erklärt, er habe in den Sparkassen-Filialen schon häufig beobachtet, dass ältere Menschen sich an den Automaten ausprobieren. Viele Senioren wollen mit der Zeit gehen und die Technik nutzen. Allerdings müssten die Banken die Software der Automaten verändern und eine leichtere Handhabung für die Kunden einrichten.

Herr Erigson sichert zu, dass sich die Sparkasse Bremen bereits um diese Problematik kümmere. Ihm sei bekannt, dass die Automaten auf eine schnelle Bedienung ausgelegt seien und damit nach kurzer Zeit die Arbeitsvorgänge abbrechen, wenn die Nutzung insbesondere bei älteren Menschen etwas länger dauerte. Eine Lösung wolle die Sparkasse zentral erarbeiten.

Die Beiratsmitglieder nehmen die Ausführungen von Herrn Erigson zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Beschluss der Satzung zur Wahl des Jugendbeirates Horn-Lehe

Frau Köstner teilt mit, dass der Beirat seit Jahren das Ziel der Gründung eines Jugendbeirates verfolge. In diesem Jahr soll es endlich soweit sein. Deshalb wurde in der letzten Sitzung des Fachausschusssitzung Zukunft, Stadtteilentwicklung am 24.01.2017 einstimmig eine Satzung zur Wahl eines Jugendbeirates erarbeitet und beschlossen. Mit der Übermittlung an alle Beiratsmitglieder und der Behandlung im Beirat könne mit den Vorbereitungsarbeiten zur Wahl begonnen werden.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder stimmen der Satzung zur Wahl des Jugendbeirates Horn-Lehe zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 7: Anträge des Beirates

7.1 Haushaltsantrag Sporthallenneubau TV Eiche Horn/OS Ronzelenstraße – Interfraktioneller Antrag

Frau Köstner teilt mit, es handele sich um einen Antrag des Beirates Horn-Lehe an die Bremische Bürgerschaft im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2018/2019.

Sie erklärt, Herr Porthun dürfe als Mitglied im Vorstand des TV Eiche Horn nicht an der Abstimmung teilnehmen.

Beschluss des Beirates Horn-Lehe zur Aufstellung des Doppelhaushaltes 2018/2019

Gemäß § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter wirken die Ortsämter an der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge mit, indem sie aufgrund von Beschlüssen der Beiräte Anträge bei der fachlich zuständigen Senatorin oder dem fachlich zuständigen Senator stellen.

1. Der Beirat erkennt den dringenden Bedarf nach weiteren Hallenkapazitäten in Horn-Lehe und seine angrenzenden Stadtteile für den Schul- als auch Vereinssport an. Er begrüßt und unterstützt die Initiative des TV Eiche Horn sowie der sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße in ihrem Vorhaben, eine neue Zweifeld-Sporthalle im Zentrum von Horn-Lehe zu errichten.
2. Der Beirat nimmt die Gesamtkosten für den Bau und die Erschließung nach Angaben des TV Eiche Horn in Höhe von etwa 3 Millionen Euro zur Kenntnis.
3. In Annahme einer paritätischen Drittelfinanzierung ($\frac{1}{3}$ Verein, $\frac{1}{3}$ Sport, $\frac{1}{3}$ Bildung) fordert der Beirat die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, im Doppelhaushalt 2018/2019 Gelder in Höhe von einer Million Euro zum Bau dieser neuen Sporthalle in Horn-Lehe einzuplanen und bereit zu stellen.

4. In Annahme einer paritätischen Drittfinanzierung ($\frac{1}{3}$ Verein, $\frac{1}{3}$ Sport, $\frac{1}{3}$ Bildung) fordert der Beirat die Senatorin für Kinder und Bildung, im Doppelhaushalt 2018/2019 Gelder in Höhe von einer Million Euro zum Bau dieser neuen Sporthalle in Horn-Lehe einzuplanen und bereit zu stellen. **(einstimmig)**

7.2 Unterstützung Kita-Investorenmodell an der Leher Heerstraße – Interfraktioneller Antrag

Frau Hanke erklärt den Antrag. Danach ist der Eigentümer des Hauses in der Leher Heerstraße 15 an den Beirat herangetreten und habe sein Haus für die Errichtung einer Kita zur Verfügung gestellt. Frau Hanke betont, dass es in Horn-Lehe weiterhin viele unversorgte Kindergartenkinder gebe und die Kita in der Berckstraße gesichert nur für das kommende Jahr zur Verfügung stehe.

Beschluss: Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf

1. zukünftig Aussagen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen zusätzlichen Bedarf an Kita-Plätzen im Stadtteil Horn-Lehe ausschließen, gegenüber potentiellen privaten Kita-Investoren solange zu unterlassen, bis der Versorgungsgrad bei vorhandenem Rechtsanspruch sowohl im U3- als auch Ü3-Bereich bei 100 Prozent liegt.

2. den Beirat bei der Prüfung des potentiellen Kita-Standortes an der Leher Heerstraße einzubeziehen. **(einstimmig)**

7.3 Hinweisschilder im Kreuzungsbereich Marcusallee/Horner Heerstraße aufstellen – Antrag der Fraktion LKR

Herr Leidreiter erklärt den Antrag seiner Fraktion.

Frau Köstner teilt mit, interfraktionell wurde vereinbart, den Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in den Fachausschuss für Umwelt und Verkehr zu überweisen.

Auf der im Beiratsgebiet gelegenen Marcusallee ist auf der Fahrbahnseite stadteinwärts ein Fahrradweg aufgemalt. Die verwendete Linie ist gestrichelt, so dass diese von Autofahrern überfahren werden darf.

An der Ampelanlage an der Kreuzung Marcusallee / Schwachhauser Heerstraße stadteinwärts, halten die meisten PKW links von der gestrichelten Linie. Da die Marcusallee an dieser Stelle zweispurig ist, hält die linke Spur soweit links, dass sie in den Gegenverkehr hineinragt.

Das Verhalten der Autofahrer ist durch einfaches Nichtwissen (Überfahren der gestrichelten Linie) bedingt. Ein Hinweisschild würde die Situation klären. Aus diesem Grund beantragt der Beirat ein entsprechendes Straßenschild aus dem hervorgeht, wie an dieser Kreuzung zu halten ist.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder befürworten **einstimmig**, den Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in den Fachausschuss Umwelt und Verkehr zu überweisen.

7.4 Hundeauslaufflächen im Beiratsgebiet – Anfrage der Fraktion LKR

Herr Leidreiter erklärt den Antrag seiner Fraktion.

Die Bremische Bürgerschaft hat im Jahre 2013 die Beiräte aufgefordert Hundefreilaufflächen in ihrem Beiratsgebiet auszuweisen.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr:

1) Wurden Flächen im Beiratsgebiet Horn-Lehe als Hundeauslaufflächen seit 2013 geprüft?

- 2) Um welche Flächen handelt es sich im Einzelnen?
- 3) Wie lautet das Ergebnis der Prüfung(en)?

Beschluss: Die Beiratsmitglieder beschließen **einstimmig** bei 10 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen, die Anfrage an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr weiterzuleiten.

7.5 Ausbau des Stundenkontingents von Vaja für den Bremer Osten – Antrag der SPD

Frau Hanke erklärt den Antrag. Sie beklagt, dass es in Horn-Lehe keine Streetworker mehr gebe. Laut Vaja bestehe hierfür aber ein großer Bedarf, insbesondere im Bereich des Jugendhauses.

Der Beirat fordert den Ausbau des Stundenkontingents von Vaja (Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V.) für den Bremer Osten.

Begründung:

Die Streetworker von Vaja haben den Bremer Osten mit 2,5 Stellen unterstützt. Hiervon haben insbesondere das Kopernikusquartier sowie die Jugendbeteiligung in Horn-Lehe profitiert. Seit ungefähr September 2015 wird der Bremer Osten nur noch mit 1,5 Stellen durch Vaja betreut. Das bedeutet, dass kein Stundenkontingent seitens Vaja für die Stadtteile Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland zur Verfügung steht.

Der Beirat fordert somit, dass die oben genannten Stadtteile weiterhin durch einen Streetworker betreut werden müssen. Vaja nimmt einen großen Bestandteil in der Vernetzung von Jugendlichen in gegebenen Strukturen im Stadtteil ein und kann frühzeitig bei entstehenden Problemen unterstützend zur Seite stehen. Gerade im Kopernikusquartier und die dort existierenden Unterkünfte für minderjährige Flüchtlinge wäre eine Vermittlungsperson zwischen den Jugendlichen mit verschiedenen Kulturen besonders wichtig. Besonders ein Streetworker kennt die Aufenthaltsorte von Jugendlichen im Stadtteil.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder befürworten den Antrag **einstimmig**.

7.6 Einstellung der Linie 4 S – Antrag der CDU

Herr Gülke erklärt den Antrag der CDU. Seiner Meinung nach könnte die Linie 4 S eingestellt werden, da sie nur für die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger von Nutzen sei.

Frau Köstner teilt mit, interfraktionell wurde vereinbart, den Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in den Fachausschuss Umwelt und Verkehr zu überweisen.

Der Beirat Horn-Lehe fordert die BSAG auf, die Linie 4 S einzustellen und die dadurch freiwerdenden Fahrzeuge zu nutzen um die Taktung der Linie 4 zu verstärken.

Begründung:

Weite Teile von Horn-Lehe werden von der 4 S nicht bedient.

Täglich verärgert es viele Fahrgäste aus Horn-Lehe, dass die Straßenbahn an Ihnen vorbeifährt ohne anzuhalten. Insbesondere in der kalten und nassen Jahreszeit ist dies mehr als unangenehm. Die Linie 4 S ist auf der Strecke Lilienthal bis Kirchbachstr. um drei Minuten schneller als die Linie 4. Dieser geringe Effekt kann kein Argument sein, weshalb die Linie 4 S sinnvoll ist. Daher hält es der Beirat für sinnvoller die Taktung der Linie 4 zu erhöhen. Wenn die BSAG der Meinung ist, dass eine Schnellverbindung notwendig ist, dann ist eine Wiedereinführung der alten Linie 30 S möglicherweise eine Alternative.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder befürworten **einstimmig**, den Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in den Fachausschuss Umwelt und Verkehr zu überweisen.

7.7 „Wolfsmanagement“ in Bremen – Anfrage der CDU

Herr Quaß betont, der Beirat beschließt über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse. Man müsse das große Gesprächsthema bezüglich des plötzlichen Auftauchens eines Wolfes richtig einordnen. Der Pressesprecher des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr habe hierzu geäußert, dass der Wolf in einem Randgebiet aufgetaucht sei und es seitens der Behörde nur Handlungsbedarf gebe, wenn der Wolf in der Stadt gesichtet werde. Herr Quaß erklärt, dass der Wolf im Bereich Borgfeld, angrenzend Horn-Lehe, Nähe der Lilienthaler Heerstraße gesichtet wurde. Er frage, wie Bremen damit umgehen wolle.

Herr Drechsel entgegnet, diese Anfrage sei überflüssig, da über das plötzliche Auftauchen des Wolfes in Borgfeld viel in den Medien berichtet wurde. Seiner Meinung nach werde das Thema überstrapaziert.

Das Auftauchen eines Wolfes Ende Januar in Borgfeld und Horn-Lehe wirft die Frage nach einem Wolfsmanagement für das Land Bremen auf, wie es in anderen Bundesländern bereits praktiziert wird.

Der Beirat bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie bewertet das Ressort die erstmalige Sichtung eines Wolfes innerhalb der bremischen Stadtgrenzen vor dem Hintergrund einer seit Jahren stetig ansteigender Wolfspopulation in Deutschland und ist mit Blick auf die Zukunft von vermehrten Wolfssichtungen in den Stadtrandgebieten auszugehen?
2. Welche Schlussfolgerungen zieht das Ressort aus dieser Entwicklung im Hinblick auf mögliche Bemühungen um Schutz und schadensvorbeugende Maßnahmen für die Bevölkerung sowie heimische Nutztiere?

Beschluss: Der Beirat **lehnt** den Antrag bei Stimmgleichheit von 5 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **ab**.

Frau Dehne teilt als Mitglied der Bremischen Bürgerschaft mit, dass sich die Bürgerschaft mit der Anfrage der FDP am Vormittag befasst habe. Es gab viele Fragen und umfangreiche Antworten.

Herr Leidreiter teilt als Mitglied der Bürgerschaft mit, dass keine eindeutigen DNA-Spuren eines Wolfes gefunden wurden.

Frau Köstner sichert zu, dass trotz inhaltlicher Ablehnung des Antrages die Antwort aus der Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft den Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werde.

Zu TOP 8: Globalmittelanträge

8.1 Initiativantrag des Beirates – Unterstützung der Initiative temporäre Spielstraße (Tietjenstraße) und Begleitung der ersten sechs Termine durch den Verein SpielLand schaftStadt e. V. (Beschluss des Fachausschusses Soziales, Kultur und Sport vom 01.12.2016), Förderung bis zu 1.000 €

Frau Köstner teilt mit, die Mittel für diese Spielaktion würden wahrscheinlich nicht voll ausgeschöpft.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder stimmen dem Initiativantrag einstimmig zu, eine Summe von bis zu 1.000 € zur Verfügung zu stellen.

8.2 BM 33/2016 Verein Sozialökologie e. V., Bio-Patenschaft für die Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße, Antrag über 3.000 €

Frau Hanke erklärt, bei diesem Projekt solle getestet werden, ob biologisches Essen teurer sei als normales Essen. „Biologisch“ sei dabei kein geschützter Begriff. Sie bevorzuge lieber regionales Essen, da hiervon nicht nur die Kinder und die Umwelt profitieren, sondern auch die Geschäfte in der Region.

Frau Köstner teilt mit, dass der antragstellende Verein angeforderte Unterlagen nicht eingereicht hätte. Somit könne dem Antrag aus formalen Gründen nicht entsprochen werden. Die Abstimmung erfolge demnach auch formal.

Beschluss: Der Antrag wird **einstimmig** bei einer Enthaltung abgelehnt.

8.3 BM 01/2017 Hanseaten-Klub Bremen e. V., Sanierung und Dämmung des Theaters am Deich, Antrag über 6.000 €

Frau Köstner teilt mit, die Beratung und Beschlussfassung über diesen Antrag solle in der nächsten Beiratssitzung vorgenommen werden. Dann werden auch Vertreter des Hanseaten-Klubs zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Quaß teilt mit, in der nächsten Woche finde am Dienstag eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe Evaluation des Beirätegesetzes (Unterausschuss des Bürgerschaftsausschusses für bürgerschaftliches Engagement und Beiräte) statt.

Zu TOP 10: Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Köstner teilt die nächsten Sitzungstermine mit:

Datum	Veranstaltung	Ort
07.03.2017, 18 Uhr	Fachausschuss Bildung und Kinder	Diele Ortsamt
voraussichtlich 16.03.2017, 19.15 Uhr	Beiratssitzung Horn-Lehe	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

Zu TOP 11: Verschiedenes

- Das Thema Polizeireform soll eventuell in einer gemeinsamen Sitzung mit den Beiräten Borgfeld und Oberneuland behandelt werden.
- Frau Köstner fragt, ob die Beiratsmitglieder heute eine Stellungnahme zur Anfrage des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr vom 08.02.2017 bezüglich eines beschleunigten Baugenehmigungsverfahrens zur Erhöhung des Kita-Angebots zum Kindergartenjahr 2017/2018 geben wollen. Dabei ginge es noch einmal um die Interimsstandorte für Kita-Modulbauten.
Herr Gülke spricht sich dafür aus, diese Angelegenheit in der Sitzung des Bauausschusses am 23.02.2017 zu behandeln. Die Beiratsmitglieder stimmen dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder überweisen die Anfrage mit Bitte um Stellungnahme an den Fachausschuss Bau und Denkmalschutz am 23.02.2017. **(einstimmig)**

- Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans 124 für die Errichtung von vier Wohnheimen für Studierende und Geflüchtete an der Anne-Conway-Straße in der Zeit vom 13. Februar 2017 bis 13. März 2017 im Ortsamt Horn-Lehe sowie beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.
- Neue Ausstellung im Ortsamt Horn-Lehe von Christian Schmidt. Neben Bildern, die auf Reisen entstanden sind, enthält die Ausstellung des Horner Künstlers auch Fotos aus dem Rhododendronpark und dem Menke-Park.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Stefan Quaß
- Beiratssprecher -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -